

### *Konsequenzen der EWR-Mitgliedschaft für die Wirtschaft*

*Tabelle 6: Entwicklung der Beschäftigten in der Industrie nach Branchen zwischen 1994 und 1998 (in %): Anteil der Branchen an der Gesamtbeschäftigung in der Industrie*

<i>Branche</i>	<i>1994</i>	<i>1995</i>	<i>1996</i>	<i>1997</i>	<i>1998</i>
Textilien	117 (1.8 %)	178 (2.7 %)	194 (2.9 %)	168 (2.5 %)	172 (2.4 %)
Maschinen- und Gerätebau	4381 (68.2 %)	4477 (68.0 %)	4394 (66 %)	4620 (67.7 %)	4877 (68.0 %)
Chemie und Pharmazeutika	813 (12.7 %)	750 (11.4 %)	719 (10.8 %)	738 (10.8 %)	753 (10.5 %)
Nahrungsmittel	459 (7.1 %)	477 (7.2 %)	578 (8.7 %)	521 (7.6 %)	566 (7.9 %)
Andere	653 (10.2 %)	702 (10.7 %)	781 (11.7 %)	778 (11.4 %)	805 (11.2 %)
Gesamt	6423	6584	6666	6825	7173

Quelle: Zahlen aus: LIHK, Jahresberichte 1994–1998.

Lohnsumme seit 1985 zeigt Abbildung 4. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Lohnsumme als Index (1985=100).

Deutlicher wird das starke Wachstum liechtensteinischer Einkommen, wenn die durchschnittliche Lohn- und Gehaltssumme pro Beschäftigten betrachtet wird. Dieser Wert stieg von CHF 46'699 im Jahr 1985 auf CHF 58'112 im Jahr 1990 und schliesslich auf CHF 70'418 im Jahr 1998. Dies ist ein nominales Wachstum von ca. 51 % zwischen 1985 und 1998, was einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 3.6 % entspricht.

Die allgemeine Lage, die Anlagenauslastung, die Auftrags- sowie die Ertragslage wurden von der Industrie (und dem produzierenden Gewerbe) Ende des Jahres 1998 als positiv eingeschätzt. Rückblickend beurteilen 81 % der Unternehmen ihre allgemeine Lage als gut und 18 % als befriedigend.<sup>36</sup>

Diese positive Lage ist jedoch nicht allein auf die EWR-Mitgliedschaft zurückzuführen. Andere Faktoren spielen weiterhin eine ebenso grosse Rolle. Insbesondere für die weltweit tätigen Unternehmen sind auch kon-

<sup>36</sup> *Amt für Volkswirtschaft, Konjunkturtest 4. Quartal 1998, S. 2.*